

Schnittstellenbezogene Jugendarbeit nach §11 SGB VIII

Ausgangslage

„Jugendarbeit nach §11 SGB VIII ist für **alle, freiwillig, mitbestimmt** und **mitgestaltet**“

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. (§ 11 Abs. 1 SGB VIII)

Aus Sicht des Stadtjugendrings Halle (Saale) und damit einer Vielzahl an Akteuren der Jugendarbeit, besteht in unserer Stadt ein Bedarf an einem Projektverbund / Gemeinschaftsprojekt zur schnittstellenbezogenen Jugendarbeit mit den Arbeitsfeldern:

- Jugendinformation
- Mobile Jugendarbeit
- Vernetzung und Bündelung der Angebote und Träger
- Zielgruppenorientierte Jugendberatung

Wichtige Ziele dieses Gemeinschaftsprojektes sind neben der aktiven Einbeziehung der verschiedenen Träger, das Kennenlernen und die Vernetzung von Jugendlichen über verschiedene Milieus und Stadtteile hinweg.

Warum gerade diese Schwerpunkte?

Jugendinformation

Es fehlt an strukturierten und aufgearbeiteten Informationen über Jugendarbeit **für Jugendliche und ihr Umfeld** (z.B. Eltern, Fachöffentlichkeit etc.) in Halle (Saale). Darum soll es das **Jugendinformationszentrum** als eine zentrale Anlaufstelle und Kontaktadresse für alle Kinder und Jugendlichen in Halle (Saale) geben. Aufgabenstellung ist die Informationsaufbereitung, -verbreitung, zur Verfügungstellung, Beratung und Vermittlung von bestehenden Angeboten (z.B. Wo kann ich ein Schülerpraktikum machen? Gibt es für meinen Sohn eine Ferienfreizeit mit Fußball? Wo bekomme ich finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Medienwochenende meiner Tochter? usw.) Die

Beratung soll weitestgehend online, telefonisch und mit wenigen Sprechstunden stattfinden oder auf Bedarf auch mit Angeboten und Veranstaltungen vor Ort in Einrichtungen der Jugendhilfe verknüpft werden.

Mobile Jugendarbeit

Es gibt viele weiße Flecken in der Jugendarbeitslandschaft. So findet sich unter anderem keine Jugendarbeit in der Frohen Zukunft oder in Trotha. Die **Mobile Jugendarbeit** kann diesem Mangel entgegenwirken. Bereits jetzt werden mit Jugendkulturveranstaltungen oder Projekten, wie z.B. die Gala der Jugend, dem Move´n Culture Festival aber auch Sportturnieren wie dem Hei-No Jam 2.0 Jugendliche Milieuübergreifend bzw. außerhalb ihres Wohnumfeldes erreicht. Solche Projekte, vorangetrieben durch bestehende Einrichtungen, zeigen die Wirksamkeit von mobiler Jugendarbeit auf. Allerdings stößt das Engagement schnell an die Grenzen der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Mobile Jugendarbeit soll eine Brückenfunktion zu den bestehenden Einrichtungen darstellen, sie soll sie unterstützen und um weitere Angebote ergänzen. Mobile Jugendarbeit hat das Ziel auch in die letzten Ecken dieser Stadt Angebote zu bringen und neue Teilnehmende zu erreichen. Oberste Prämisse soll dabei „**von Jugendlichen für Jugendliche**“ sein.

Schnittstellenbüro Jugendarbeit

Es gibt viel Engagement für Jugend und Jugendarbeit. Die Vernetzung der verschiedenen Projekte erfolgt zurzeit jedoch nur unter bestimmten Bedingungen (kommunal gefördert - AG §78 oder nach Trägerart – Stadtjugendring) Das **Schnittstellenbüro Jugendarbeit** soll alle Anbieter*innen von Jugendarbeit vernetzen und die Kooperation untereinander fördern. Ziel ist es, einen **attraktiveren Lebensraum für junge Menschen zu schaffen**, in dem sie sich wohl fühlen und ernst genommen werden. Dazu ist es notwendig, die Interessen von Jugendlichen und Erwachsenen zu verbinden und die unterschiedlichen Träger von Jugendarbeit zu vernetzen.

zielgruppenorientierte Jugendberatung nach § 11

Jugend ist kein Problem! Jugend hat manchmal welche! Das können schwerwiegende Themen sein, für die die Beratungsstellenlandschaft mit ihren klassischen Beratungsstellen (z.B. Drogen- oder Schuldnerberatung usw.) bereits gut aufgestellt ist. Darüber hinaus brauchen Jugendliche aber auch vertrauenswürdige Ansprechpartner*innen, die nicht Eltern oder Lehrer*innen sind. Diese niedrigschwelligen Beratungen leisten bereits Einrichtungen der Jugendarbeit.

Ausgangsvoraussetzung ist dabei immer ein bereits bestehendes Vertrauensverhältnis des Jugendlichen zur beratenden Person. Der aus den vorhergehend beschriebenen Arbeitsfeldern (Jugendinformationszentrum, mobiler Jugendarbeit, Schnittstellenbüro Jugendarbeit) gewonnene Vertrauensvorschluss und der gute Bezug zu Jugendlichen soll für **zielgruppenorientierte Jugendberatung nach § 11** genutzt werden. Diese ist neben einer offenen Eingangsberatung auch Schnittstelle zu den bestehenden Beratungsstellen und den Projekten. Eine Vor-Ort-Beratung in beteiligten Jugendeinrichtungen in den Quartieren soll erfolgen.

Struktur

- 1 Stelle a 30 h – Vernetzung Jugendarbeit
- 1 Stelle a 30 h – Jugendinfozentrum
- 1 Stelle a 30 Stunden – mobile Jugendarbeit/ zielgruppenspezifische Jugendberatung z.B. Schnittstellen-MA mit Fokus auf Einrichtungen im Süden und Osten
- 1 Stelle a 30 h – mobile Jugendarbeit/ zielgruppenspezifische Jugendberatung z.B. Schnittstellen-MA mit Fokus auf Einrichtungen im Norden und Westen

Für den Stadtjugendring

Uwe Kramer